



# Zuchtwarenbrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Januar/Februar 2016 / 645

## Gänsespaß im Schnee

Wenn der Winter einzieht und der Schnee kommt, wohin mit dem Federvieh?

Der Sonntagsbraten ist keine gute Idee, denn der Züchter hat seine Tiere nicht immer „zum Fressen gern“ sondern das muntere Treiben beim anmutigen Morgenballett oder turbulente Badevergnügen und natürlich das Züchten von Nachwuchs für die kommende Ausstellungssaison. Manche „Gänseeltern“ sorgen sich um die Gesundheit ihrer Schützlinge. Völlig unnötig denn Gänse verfügen über eine gut funktionierende Überlebensstrategie, die sie sicher durch den Winter bringt. Dazu ein trockener Stall und gehaltvolles Futter – schon steht dem Gänsespaß im Schnee nichts mehr im Wege.

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen stetig fallen, treffen die Gänse instinktive Vorkehrungen. Ihr dichtes Daunenkleid an sich ist ein hervorragender Kälteschutz. Bei Bedarf wird das Gefieder zusätzlich aufgeplustert. So vergrößern sich die wärmeisolierenden Luftschichten zwischen den Federn. Die wetterfesten Deckfedern werden gut eingefettet. In ihrer Bürzeldrüse produzieren die Gänse ein öliges Sekret und verteilen es mit dem Schnabel sorgfältig über das Gefieder. So wird die Körperwärme gehalten und es dringt keine Nässe ein.

Auf dicke Winterstiefel kann die Gänseschar verzichten. Die nackten Beine verfügen über ein so genanntes Wundernetz, das wie ein Wärmetauscher arbeitet. Das warme Blut, das vom Herzen kommt und in die Füße strömt, fließt dicht an den Venen vorbei, die das kalte Blut aus den Füßen wieder zum Herzen transportieren. Im Gegenstromprinzip erwärmt das warme Blut das kalte und kühlt sich selbst dabei ab. Die Füße bleiben gleichmäßig kühl und die Gänse können stundenlang auf dem Eis stehen, ohne festzufrieren.



## Ein Platz zum Wohlfühlen

Unser Federvieh lebt zwar auf begrenzten Raum, genießt dafür aber die Vorzüge eines festen Stalles, der Frost und Feinde aussperrt. Er sollte ausreichend groß, lichtdurchlässig und gut belüftet sein. Ein trockener Untergrund ist besonders wichtig, denn gefährlicher als die Kälte ist für die Gänse Feuchtigkeit und Schimmel. Eine saugfähige Einstreu mit einer dicken Matratze aus Stroh und Heu macht das gemütliche Plätzchen perfekt.

Der Gartenauslauf sollte möglichst groß sein und tagsüber zur freien Verfügung stehen. Je nach Wetter spazieren die Gänse durch den Schnee, genießen die Wintersonne oder nehmen trotz Minusgraden ein Bad. Durch die regelmäßige Reinigung des Gefieders wird dessen Isolierfunktion aufrechterhalten. Wer keinen Gartenteich hat sollte seinen Gänsen deshalb unbedingt eine andere Bademöglichkeit anbieten. Bei längerem Frost muss diese dann enteist werden.

## Vitaminreiches Wintermenü

Während der kalten Monate darf das Futter etwas üppiger ausfallen, denn zur Regulierung des Wärmehaushaltes brauchen die Tiere viel Energie. Ist der Auslauf von Schnee bedeckt und kein Hälmchen zu finden, sind klein geschnitten Möhren ein geeigneter Grünfutterersatz. Die Zugabe von etwas Öl ist empfehlenswert, damit die wertvollen Inhaltsstoffe der Rüben besser wirken können.



Wenn die Gänse im Garten ihren Zupfdrang nicht mehr ausleben können, ist ein Strohballen im Stall eine Alternative. So sind sie ausreichend beschäftigt und vergreifen sich nicht aus Langeweile am Gefieder ihrer Kumpane.

## Tanz am Morgen

Anmutig schwingt die Gans ihre Flügel und wiegt sich in ihrem ganz eigenen Takt. Damit macht sie sich nicht nur munter für den Tag, sondern kann den Artgenossen auch noch ganz nebenbei ihre körperlichen Vorzüge veranschaulichen. Auch als Haushüter eignen sich Gänse. Ihrem Blick entgeht nichts, nährt sich ein Fremder dem Grundstück, schlagen sie sofort lautstark Alarm.

Gänse fühlen sich nur in Gruppen rundum wohl. Dann können sie auch entspannt sonnenbaden und Licht und Wärme tanken. Gänse verbringen viel mit der Körperpflege. Ein funktionstüchtiges Federkleid bietet den besten Frostschutz.

Gänse brauchen auch im Winter viel Bewegung. Das hält sie fit und gesund. Für die nötige Energie sorgt das Futter, das im Winter ruhig Körnerreicher sein darf.



Gänse im Schnee und im Garten, da erfreut sich das Züchterherz und bald schon werden die ersten Gösseln dazu kommen.

Viel Spaß bei der Zucht wünschen.

*Michaela und Heike Huber*